

Inhalt

Gesundheitswesen Seite 1-4

Gesundheitspolitik • Management

Medizin & Technik Seite 5-12

Bildgebende Verfahren • Chirurgie • Urologie
Anästhesiologie • Nutrition • Pharma • Hygiene

Impressum Seite 9

IT & Kommunikation Seite 13-17

Zeitwirtschaft • Dienstplan • EDV in der Pflege • Netze
Mobile Computing • Archivierung • Medica - News und Produkte
EPA • PACS

Facility & Management Seite 18-22

Facility Management • Legionellen • Reine Räume • Einrichtung

Labor & Diagnostik Seite 23-25

Diagnostik • Diabetes • Labor

Unternehmen • Infomarkt Seite 26

Einkaufsnachweis Seite 27

Zahlen • Daten • Fakten • Firmenindex Seite 28

Kranke nicht der

DVSG ermöglicht

Am Tag vor dem dritten Bundeskongress, am 29. Oktober 2003, war Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung für den Soz. Dienst im Krankenhaus e.V. (DVSK) aufgerufen, über die Namensänderung der Vereinigung zu entscheiden: der neue Name sollte la. Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V. (DV

Mit diesem Namenswechsel sollte die Neupositionierung des Fachverbandes in einem sich rasch wandelnden Gesundheitswesen dokumentiert werden. Es galt, den Verband auch den angrenzenden Arbeitsfeldern der Sozialarbeit im Gesundheitswesen zu öffnen, um einerseits die Interessen der Patienten als auch der Sozialarbeit wirksamer vertreten zu können und andererseits der Vernetzung und Entwicklung integrierter Versorgungsformen im psychosozialen Bereich den Weg zu ebnet.

Das Votum war eindrucksvoll und brachte eine satte Mehrheit. Im Kurfürstlichen Schloss von Mainz befürworteten über 90 % der Stimmberechtigten den Leit Antrag des Bundesvorstands. „Damit öffnet sich unser Verband über die statio-

nären Grenzen hinaus“, freute Norbert Gödecker-Geenen, der Vorsitzende der neuen DVSG. „Unsere langjährige Tradition liegt im Bereich der Akutkrankenhäuser. In den letzten Jahren haben sich verstärkt Rehakliniken angeschl. Nun wollen wir auch ge. Kollegen in Heimen, diversen L. tungsstellen, Gesundheitsbehö. und anderen Einrichtungen im Gesundheitswesen gewinnen.“

Hintergrund der Öffnung sind strukturellen Veränderungen im deutschen Gesundheitswesen. „politisch geforderte Überwin. der Versorgungsgrenzen zwis. ambulant und stationär wird s. von einem Verband umgesetzt. sen zentrale Aufgaben Vernet. und Schnittstellenmanagement. Wohle der Patienten sind. Durc

BVDVA

Absprache mit Versandapothekern

Die Gesetzlichen Krankenkassen in Nordrhein haben eine Absprache zur Impfstoffversorgung mit dem Bundesverband Deutscher Versandapotheker (BVDVA) getroffen. Dieser ermöglicht es den Ärzten im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, sämtliche Impfstoffe zum Apothekeneinkaufspreis bei den an der Absprache beteiligten Apothekern des BVDVA zu bestellen. Karl-Heinz Neumann von der Barmer Landesgeschäftsstelle Nordrhein hat die Regelung im Auftrage

aller gesetzlichen Krankenkassen in Nordrhein ausgehandelt: „Mit d. Absprache wurde ein wich. Schritt in eine neue Richtung g. Die Versicherten erhalten weit. uneingeschränkte Impfstoff-Qu. - zu wirtschaftlichen Prei. BVDVA-Vorstand Dr. Thomas K. hoff: „Die Apotheker des BV. liefern die Impfstoffe direkt i. Praxis und garantieren für An. mittelsicherheit und Qualität. deutlich niedrigeren Preisen.“

DGZMK/VHZMK

Kompetenzabbau zu Lasten der Patienten

Der einzige in Deutschland verbliebene Lehrstuhl für Präventive Zahnheilkunde, angesiedelt an der Universität Jena mit Sitz in Erfurt, steht vor dem Aus: Verhandlungen

Ausbildung ist der zunehm. Know-how-Verlust im Proph. Bereich ebenso fatal wie für zwingend notwendige Zusam. arbeit von Forschung und U. nehmen“ warnte Prof. Dr. D.

RKI

Grippe-Impfinitiative für medizinisches Personal

Die Influenzawelle im vergangenen Winter war mit geschätzten 12.000-20.000 influenzabedingten Todesfällen stärker als in den ver-